

Schlesische privilegierte Zeitung.

No. 6. Mittwochs den 12. Januar 1791.

Berlin, vom 6. Januar.

Die auf Allerhöchsten Befehl mit dem 6ten dieses sich anhebenden Karnevals Lustbarkeiten werden in der nämlichen Ordnung, wie in den verfloffenen Jahren, jedoch mit dem einzigen Unterschiede, gehalten werden, daß aus bewegenden Ursachen, und bis auf weitere Bekanntmachung, nur Eine Opera wöchentlich, und zwar des Freitags, gegeben werden soll.

Vorgestern Morgen sind des Markgrafen von Anspach, Baireuth Hochfürstl. Durchl. mit Dero Gefolge von hier nach Rheinsberg abgegangen.

Vorgestern starb alhier, nach einer glücklichen Entbindung, am Fausfieber, im 26ten Jahre ihres Alters, Madame Desplaces, verehelichte Düport, Königl. Solotänzerin bei der hiesigen großen Oper, die ihres Talentes, ihrer Sittsamkeit und anderer liebenswürdigen Eigenschaften wegen, den Beifall des Hofes und die Werthschätzung des Publikums genoß, und beides von einer ihr ähnlichen Mutter ererbet hatte.

Der Polnische Kurier, Tiský von Kaslisch, ist alhier angekommen.

Der Herr Graf von Kchbender ist nach Reval abgegangen.

Am Mittwoch gegen halb 12 Uhr geschah die 465te Ziehung der Königl. Preuß. Lotterrie auf dem großen Audienzsaal des Berlinischen Rathhauses. Die gezogenen Zahlen waren: 60. 9. 59. 44. 35. Die 466te Ziehung dieser Lotterrie ist auf den 26. dieses anberaumet worden.

Berlin, vom 8. Januar.

Se. Königl. Majestät haben allergnädigst erubet, bei dem: Genckelschen Regiment, den Kapit. Hrn. v. Linten zum Major; den Staatskapit. Hrn. v. Mirbach zur Komp.; den Prem. Lieut. Hrn. v. Lusbath zum Staatskapit.; den Sek. Lieut. Hrn. v. Klingsporn zum Prem. Lieut.; den Fähnrich Hrn. v. Klettenburg zum Sek. Lieut.; den Portepesefähnrich Hrn. v. Welfsen zum wirkl. Fähnrich;

Bei dem Dep. Bat. Gillerischen Regiments, den Fähnrich Hrn. v. Beyer zum Sek. Lieut.;

Bei dem Jung-Schwerinschen Regim., den Prem. Lieut. Hrn. v. Meyerinck zum Staatskapit.;



Bei dem Tiedemannschen Regim., den Staatskapit. Hrn. v. Döring zur Komp.; den Prem. Lieut. Hrn. v. Douglass zum Staatskapit.; den Sek. Lieut. Hrn. von Bielsky zum Prem. Lieut.; den Fähnrich Hrn. v. Salckenhayn zum Sek. Lieut.; den Portepeschär. Hrn. v. Münchow zum wirkl. Fähnrich;

Bei dem Gilsaschen Regim. den Prem. Lieut. Hrn. v. Benckendorff zum Staatskapit.; den Sek. Lieut. Hrn. v. Schornburg zum Prem. Lieut.; den Fähnrich Hrn. v. Ufermann zum Sek. Lieut.; den Fahnjunker Hrn. v. Burghagen zum Fähnrich;

Auch den Major und Intendant des Vivres, Herrn v. Seemen, zum Obrißlieutenant zu ernennen.

Vorgestern war bei Ihro Maj. der verwittweten Königin große Kour und Souper, wobei Sr. Maj. der König und das ganze Königl. Haus, des Markgrafen von Anspach-Baireuth Hochfürstliche Durchl., die Herren Generals und Minister, und verschiedene hohe Fremde gegenwärtig waren.

Gestern ward die große Oper: Ulysses Rückkunft zur Penelope, in Gegenwart Sr. Majestät des Königs und des gesamten Königl. Hofes, zum erstenmal aufgeführt. Nach geendigter Vorstellung gaben des Königs Majestät dem ganzen Königl. Hause ein großes Souper.

Des Markgrafen von Anspach-Baireuth Hochfürstl. Durchl. sind vom Rheinsberg wieder allhier eingetroffen; und der Herr Graf von Moszinsky ist nach Warschau zurückgegangen.

Zufolge der Nachrichten, welche man von dem Königl. Gesandten, Marquis von Lucchesini, aus S. i. st. vom 16. Dec. erhalten, ist derselbe bis dahin mit den Türkischen Bevollmächtigten allein auf dem vorliegenden Friedenskongreß gewesen; der Kaiserl. Königl. Bevollmächtigte, B. v. Herbert, ist nebst den Gesandten der beiden Seemächte, erst den 19ten December daselbst ange-

kommen. Zufolge der Nachrichten, welche man von Bucharest unterm 15ten December bekommen, hat die Türkische Garnison zu Ismail sich bis dahin tapfer vertheidiget, und unter andern eine Batterie, welche die Russen auf einer Insel in der Donau errichtet, durch ein starkes Gegenfeuer bergegallt zerstöret, daß der Kaiserliche General, Prinz von Ligne, der jüngere, welcher sich bei derselben aufgehalten, sich mit Mühe auf einem kleinen Boot gerettet.

Wien, den 5ten Januar.

Des Kaisers Maj., verlassen bereits Ihre Zimmer und ertheilen die gewöhnlichen Audienzen.

Der König von Sizilien fährt fort sich täglich mit der Jagd zu belustigen. Als Sr. Maj. am Neujahrstage im Prater, nahe bey der Stadt Jagd hielten, näherte sich Ihnen einer der K. K. Oberförster, und sagte: Ew. Maj., eben ist meine Frau von einem recht muntern kleinen Jäger entbunden worden: Möchten doch Ew. Maj. mir die Gnade erzeigen, und das Kind zur Taufe halten! Herzlich gern, erwiderte der König, nur geschwind den Pfarrer hergeholt. Sr. Maj. hielten in höchster Person das Kind zur Taufe; und beschenkten die Eltern nach Ihrer gewohnten Großmuth.

Die hieselbst niedergesetzte Commission zur Untersuchung der theuren Preise der Lebensmittel, setzt ihre Nachforschungen mit unermüdeter Thätigkeit fort.

Vorläufig ist die Verfügung ergangen, in Bayern und in Schwaben, eine sehr große Menge an Getraide einzukaufen.

Die Bischöfe der Illyrischen Nation, haben ein Venspiel wahrer Großmuth, zur Nachfolge aufgestellt. Bekanntlich leben ihre niedern Geistlichen in großer Dürftigkeit, und der arme Pfarrer auf dem Lande, hat öfters kaum so viel, daß er sich und seine Familie vom Ertrage seines Amdes und dem Ackerbau, kümmerlich ernähren kann. Es war eben deswegen schon vom verstorbenen Erzbischofe Putnick der Vorschlag gemacht worden, daß die Bischöfe zugleich mit ihm,



von ihren ansehnlichen Einkünften einen freiwilligen Beytraß hergeben möchten, wo von einer Cassa zur Unterstützung der armen Geistlichkeit angelegt werden soll: welches gegenwärtig von dem neuen Erzbischofe, und den Bischöfen vollzogen worden.

Der Türkische Gesandte, der Mechtur-Effendi, (ein Staats Sekretair vom 2ten Range,) welcher sich auf der Reise nach Berlin befindet, wird noch in dieser Woche in Temeswar, und in der künftigen in Ofen erwartet. Er hat in seinem Gefolge einen Königl. Preuß. Feldjäger, welcher Courier-Dienste leistet.

Aus einem Schreiben von Sziglow, vom 23ten v. M. vernimmt man folgendes: „Gegenwärtig werden die Friedens-Unterhandlungen unverzüglich ihren Anfang nehmen. Der erste Gesandte der Pforte, der Reis-Effendi, ist ein recht artiger, gesitteter Hofmann, der einige europäische Sprachen versteht. Er und der Stadt-Gouverneur geben sich alle Mühe, den fremden Gesandten ihren Aufenthalt angenehm zu machen. Anfänglich gieng es ziemlich sparsam her, und wir mußten meistentheils mit Reiß und Hammelfleisch vorlieb nehmen. Aber gegenwärtig überfließt von Rudjuck, und den andern nächstgelegenen Städten, hinlängliche Zufuhre.“ „So viel wir hier vernehmen, bestürmen die Russen noch jetzt die Festung Ismail, mit Macht; und wollen durchaus von keinem Frieden mit der Pforte etwas wissen. Dieß nöthiget den Groß Vizier mit seiner Armee noch zu so später Winterszeit das Feld zu halten. Indessen verfähet er bloß vertheidigungsweise, und seine einzige Absicht ist noch immer darauf gerichtet, Ismail zu rzten.“

Wien, den 5ten Jaanuar.

Vermöge eines an die St. R. M. Dest. Resierung gelangten Hofdecrets vom 29. d. M.

ist die Einfuhre der Unschlittfellen und der Else auch aus fremden Ländern frey und ohne Abforderung einiger Zoll- oder Aufschlagsgebühren, bis auf weitere Verordnung, gestattet.

Im abaewichenen Jahre sind alhier 4840 erwachsene Mannespersonen, 3265 Weibspersonen, 4199 Knaben und 4853 Mädchen, zusammen 16,157 Seelen verstorben.

Unter diesen starben an Blattern 1569, am Faulfieber 896, am Schlagflusse 638, und durch Unglücksfälle 45.

Im Jahre 1789 sind 2896 Personen weniger gestorben.

Zur Welt sind geboren und getauft worden 5203 Knaben, 5006 Mädchen, zusammen 10209 Kinder, und über diese Zahl sind 389 todt zur Welt gekommen.

Im Vergleiche mit dem J. 1789 zeigt sich, daß 1790 um 390 Kinder mehr geboren worden sind.

Die Zahl aller Trauungen beläuft sich auf 2296, und übertrifft die Zahl vom J. 1789 um 287 Paare.

Die im Haag versammelten bevollmächtigten Minister Sr. R. R. Maj. und J. M. der Könige von Großbritannien und Preussen, wie auch Jhro. H. Me. der Generalstaaten, haben in Beziehung auf die Niederländischen Angelegenheiten, unter dem 10. December nachstehende Konvention geschlossen:

„Es ist bekannt, daß in den am 27. Julius 1790 zu Reichenbach unterzeichnet, und nachher zwischen Sr. Maj., dem Könige von Ungarn und Böhmen, nunmehrigen Römischen Kaiser, Jhren Majestäten, den Königen von Großbritannien u. Preussen, und Jhren Hochmögenden, den Generalstaaten der vereinigten Provinzen, gehörig ratificirten Konventionen festgesetzt worden ist: „daß die Ruhe und gute Ordnung in den Niederländischen Provinzen schleunig



wieder hergestellt werden sollten, und daß die drey allirten Mächte gemeinschaftlich mitwirken würden, diese Provinzen mittels der Zusicherung ihrer alten Landesverfassung, nebst einer völligen Verzeihung und gänzlichen Vergessenheit desjenigen, was während der Unruhen vorgefallen ist, unter die Oberherrschaft Sr. Ap. Maj. zurückzuführen und war alles unter Gewehrleistung der drey Mächte."

Seitdem haben die im Haag versammelten Minister der allirten Höfe nicht aufgehört, den ausdrücklichen Verhaltungsbefehl ihrer Souveraine zu Folge, einmüthig mit dem Kais. bevollmächtigten Minister, alle ihre Kräfte anzuwenden, um die Belgischen Provinzen unter den festgesetzten Bedingungen, zu einer völligen Unterwerfung zu bringen, welche jedoch erst alsdann erfolgt ist, als man, um sich derselben zu versichern, Truppen anwandte.

Da nun dieses heilsame Werk, dem Ersolge nach, den Wünschen der vermittelnden Mächte gemäß, vollbracht ist, so blieb zur Befestigung von der Obergewalt des rechtmässigen Souverains der Belgischen Provinzen, zur Sicherheit dieser Provinzen selbst, zum gemeinschaftlichen Vortheile der wechselseitigen Mächte, und um die Bande der Freundschaft und guten Nachbarschaft fester zu knüpfen, weiter nichts übrig, als folgende Punkte, worüber ihre Minister, kraft der in Abschrift hier beygefüzten Vollmachten, vollkommen einig geworden sind, bekräftigt zu äußern:

I. „Se. Kais. Maj. werden bey der gewöhnlichen Huldigung, den Belgischen Provinzen ihre Befestigungen, Freyheiten und gesetzmässigen Verordnungen, deren Genuß ihnen durch die Inaugurationsurkunden Kaiser Karls VI. und der Kaiserin Maria Theresia glorreichen Andenkens, zugesichert worden ist, sammt und sonders bestätigen."

II. „Se. Maj. willigen ein, alle in den Zeiten der Unruhe vorgegangenen Ausschweifungen und Unordnungen in eine völ-

lige Vergessenheit zu begraben, und dieselben in einer ehestens zu verkündigenden allgemeinen Verzeihung zu begreifen; und, obgleich die am 14. Oct. 1790 zu Frankfurt unterzeichnete Erklärung diese Verzeihung bloß auf diejenigen eingeschränkt hatte, welche vor dem 21. November die Waffen niedergelegt, und den Aufhebungen gegen die rechtmässige Obergewalt ein Ende gemacht haben würden, so wollen Se. Kais. Maj. Ihre Gnade dennoch auf alle und jeden ausdehnen, mit dem Vorbehalte, bloß eine geringe Anzahl Personen auszunehmen, welche sich durch ihre eigene Schuld in die unglückliche Lage versetzt haben, daß sie diese allgemeine Verzeihung nicht verdienen. Diese Ausnahme trifft auch diejenigen Personen, welche sich irgend eines Lasters oder Verbrechens schuldig gemacht haben, so mit dem von der Insurrection herrührenden Unordnungen nicht in Verbindung steht. Dabey ist jedoch wohl zu beobachten, daß Se. Kais. Maj. keineswegs gemeint sind, hierdurch irgend etwas anzuerkennen oder zu bestätigen, was, während der Unruhe, wider die Rechte und Hoheiten Ihrer Obergewalt geschehen seyn mag."

III. „Da Se. Kais. Maj. schon in den Konferenzen zu Reichenbach die Neigung gezeigt haben, den Belgischen Provinzen einige weitere Bewilligungen einzuräumen, wodurch die Konstitution nicht im Wesentlichen angegriffen würde, wosfern ihre Unterwerfung noch vor dem Gebrauche der Gewalt herginge, so haben Sie auf das dringende Anliegen der vermittelnden Höfe, ungeachtet der Umstände, welche die äusserste Maßregel nothwendig machten, dennoch zugegeben, eben die Bewilligungen zu machen, wozu Sie bereits aus eigenem Triebe zur Vergeltung der freiwilligen Unterwerfung, sich verbunden hatten, so wie solche in einem Schreiben Ihres bevollmächtigten an die vermittelnden Minister, geschrieben im Haag den 29. Octob. 1790. enthalten sind."



Antwerpen, den 22. December.

So ganz gut und väterlich Kaiser Leopold es auch immer mit den Brabantern meint, so giebt es hie und da noch Schwindelköpfe, welche es nicht allein nicht erkennen wollen, sondern auch die sträflichsten Ausschweifungen begehen. Es ist gestern noch wurde eine aus 3 Grenadieren bestehende Wache von 4 bis 500 Menschen überfallen, und sehr mißhandelt. Man fandte sogleich Patrouillen aus, allein die Aufrührer hatten sich schon verlaufen; nur 2 davon fielen dem Militär in die Hände, welche durch die Gassen liefen, und vivat Patrioten, schrieten. Man brachte dieselben sogleich auf die Citadelle, wo sie nun scharf untersucht werden; und man glaubt wirklich, durch sie das Complot zu entdecken. Jetzt sind alle Wachen und Piquete verstärkt, und die Kanonen sowohl in der Stadt gegen die Hauptstraßen, als jene von der Citadelle auf die Stadt gerichtet.

Paris, den 24. December.

Die Nationalversammlung hat beschloffen, daß die Brüder des Königs außer ihrer Apanage, noch jährlich, so lange sie leben, eine Million, und ihre Witwen, wenn sie das Lande bleiben, und so lange sie Wittven sind, jährlich eine halbe Million Livres, künftig hin aber keine Königl. Prinzen außer ihrer Apanage etwas weiteres erhalten sollen. Auch will die Nationalversammlung die Schulden des Grafen von Artois, für welche der König gut gesagt hat, bezahlen. Der Herzog von Orleans soll außer seiner Apanage von einer Million 20 Jahre lang jährlich eine Million zur Tilgung seiner Schulden erhalten. Dagegen müssen diese Prinzen ihre Güter abtreten, bloß das Palais Luxembourg und das Palais Royal ausgenommen, welches den jetzigen Besitzern und deren männlichen Nachkommen verbleibet.

Man hatte hier gestern das Gerücht verbreitet, als daure der Aufruhr zu Martinique noch fort, und die Regier hätten die Waisen ergriffen, und brächten alle Weiße um; allein dieß ist falsch, sondern die Ruhe ist da selbst ziemlich hergestellt.

Dem berühmten J. Jacob Roussseau läßt die Nat. Vers. eine Ehrendule mit der Inschrift errichten: die freye Französische Nation dem J. J. Roussseau. Auf dem Fußgestelle die es Monuments soll stehen: Vivam impendere vero. (Das Leben mit Untersuchung der Wahrheit zubringen.) Auch soll seine Witwe jährlich 1200 Livres erhalten. Das Gerücht, daß sie den Bedienten ihres Mannes geheyrathet habe, soll falsch seyn.

Der Graf von Mirabeau hat auf 4 Wochen Urlaub von der Nat. Vers. genommen, und will sich anderdessen nach der Provence begeben.

Die Königin hat eine Frau, Namens Humbert, mit 1200 Livres beschenkt, und zugleich versprochen, daß sie sich wegen einer Pension aus dem Königl. Schatze für sie verwenden wolle, weil gedachte Humbert bey der unglücklichen Bürgerschlacht zu Nancy Wasser auf eine Kanone gegossen, und dadurch die mörderische Wirkung derselben auf ihre Mitbürger verhindert hat.

London, vom 21. Dezember.

Die Zoll-Akzise und Stempel-einnahme vom 3. bis 18. Dezemb. 1769 betrug 552633, und in diesem Jahre 838924 Pf., welches also bloß in Zeit von 15 Tagen eine Vermehrung von mehr als einer viertel Million Pf., Sterl. beträgt. Dennoch behauptete Hr. Sheridan kürzlich im Unterhause, daß die jährlichen Einkünfte des Reichs etwas über 15,000,000, die Ausgaben aber über 17,000,000 betragen, und überhaupt alle Angaben des Finanzausschusses irrig wären. Herr Pitt äußerte bei dieser Gelegenheit mehr Bitterkeit als er wohl sonst zu thun pflegt, und erklärte, daß er jeden Tag bereit sei, hierüber die bestimmteste Auskunft zu geben.

Breslau, den 12. Januar.

Heute wird im Wäferschen Schauspielhause aufgeführt: Die Indianer in England, ein Lustspiel in drey Akten, vom Herrn Präsident von Kogebus.



In der privilegirten Schlesiſchen Zeitungs-Expedition, Wilhelm

Gottlieb Korn's Buchhandlung ist zu haben:

G. C. Busch, Versuch eines Handbuchs der Erfindungen, 1r Th. A—F. 8. Eisenach 790 1 Rt. Taschenbuch für Alchimisten, Theosophen und Weisenheimsforscher, die es sind und werden wollen, 8. Leipzig. 790 23 sgr.

Ockerse, Entwurf einer allgemeinen Charakterkunde, aus dem holländischen von Scholl, 1r Thell 8. Göttingen 790 1 Rthl. 5 sgr.

August Friedr. Schott, Nachträge zur Bibliothek der neuesten Juristischen Literatur auf die Jahre 1783—1788 2r Theil nebst Register über das ganze Werk, gr8. Leipzig 790 15 sgr.

Verbesserung aller Stubenöfen, mit R. 8. Eisenach 754 3 sgr.

Versuch eines Beweises über die physiognomischen Kenntnisse der Pferde, 8. Jena 778 4 sgr.

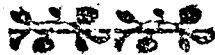
(Zur Nachricht.) Da aus Vergehenden Monaten, der auf den 17ten d. M. zum Verkauf der unbrauchbaren Papiere angeetzte Termin, auf den 19ten des gedachten Monats früh um 10 Uhr zu verlegen, für gut gefunden worden, so wird solches dem Publico bekannt gemacht. Breslau den 10. Januar 1791.

Königl. Preuß. Bresl. Prov. Accise und Zoll-Direction.

(Avertissement.) Von der Königl. Slogauchen Oberamts-Regierung werden auf Ansuchen des Christoph Weister alle unbekannte Real-Gläubiger und Präsumpten, des von dem vorigen Besitzer dem Hauptmann des von Bedürftigen Infanterie-Regiments Ernst Siegmund von Zimmermann erkaufte im kiegntlichen Fürstenthum und obbenwähnten Grafschaft zu Erbrecht gelegenen Guts Pablowitz ad liquidandum et iustificandum präsumptum vor dem ernannten Deputato Oberamts-Regierungs-Rath Freyh. von Dastelmann auf den 2ten April 1791 Vormittags um 8 Uhr als den dazu anberaumten peremptorischen Termin *sub poena praclusi ac perpetui silentii* öffentlich edictaliter vorgeladen, wobei denjenigen, welchen es an Bekanntheit hiesigen Orts fehlt, die Hofräthe Michaelis und Schuster zu Bevollmächtigten vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich zu verwenden, und denselben mit gehöriger Instruction und legaler Vollmacht zu versehen haben. Gegeben Slogau den 26. November 1790.

Edictal Citation. Kiegntz den 6. Januar 1791. Das Gerichtsamt bey dem hiesigen Collegio des Schulen-Junitats citiret alle diejenigen welche an die Verlassenschaft des verstorbenen Ex-Jesuiten Fratr. Carl Kessler entweder als Erben oder Gläubiger einen Anspruch haben, in dem auf den 11. April dieses Jahres anberaumten peremptorischen Termin vor demselben in besagten Collegio früh um 9 Uhr entweder in Person oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen von den hiesigen Justiz-Commissariis der Herr Stadtsyndicus Krähly vorgeschlagen wird, zu erscheinen, ihre Anforderungen an die Erbschafts-Masse anzumelden und zu justificiren, mit der Warnung daß alle diejenigen, welche in diesem Termine sich nicht melden, mit ihren Ansprüchen an diese Masse präcludiret, und ihnen ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Erben und Creditores auferlegt werden soll.

Ungarisch Wein-Depot. Briege den 4. Januar 1791. Der hiesige Weinhändler und Gastwirth zum goldenen Kreuz Georg Abt. Kuhnath, zeigt einer hohen Noblesse, wie auch einem sämmtl. so wohl in Städten als ländlichen wohnenden geehrtem Publico, hierdurch gehorsamst an, daß er ein uncostbares Depot von Ober- und Niederungarischen Weinen errichtet hat, aus welchem die Weine dem Allerhöchsten Publico vom 13ten April 1790 gemäß nach dem entbedrigten Zoll-Etze verkauft werden, offerirt billige Preise, und aufrichtiges Accomodement, und bittet gehorsamst um gütigsten Zuspruch.



(Citatio.) Von dem Stadtgerichte zu Schmiedeberg ist über das Vermögen des Handelsmanns Johann Anton Kopsch, welches nach einem ohngefahren Ueberschlage zwischen 4000 und 5000 Rthl. betragen wird, nachdem sich derselbe *ad cessionem bonorum* offerirt, Concurs eröffnet und die Creditors vorgeladen worden, ihre Forderungen, in dem auf den 15. April f. a. angesetzten Liquidations-Termin anzukündigen, deren Richtigkeit nachzuweisen und sich über das nachgeschätzte Benehmen der Cession zu erklären, wobeibeifalls aber die völlige Präclusion von der vorhandenen Masse zu gewärtigen und werden denjenigen, die durch Abzweigte Entfernungen an der persönlichen Erscheinung verhindert werden, der Herr Justiz-Commissarius Wesenberg hieselbst und Herr Justiz-Commissarius Lange zu Hirschberg in Vorschlag gebracht. Schmiedeberg den 22. December 1790.

Citatio. Rudelsdorf den 4ten Januar 1791. Von hiesigem Adlich von Prittwitz Grundherrschaftlichen Gerichtsamt wird hiermit bekannt gemacht, daß über des Freyhändlers Andreas Weiß Vermögen Concursus eröffnet worden und daher *Crediores ad liquidandum et justificandum praesens* auf den 16. März unter Androhung eines aufzulegenden ewigen Stillschweigens vorgeladen werden.

(Zu verpachten.) Es wird dem Publicum bekannt gemacht, daß die hochadlichen von Johnston'schen Güter Güntersdorf und Drenkau, an den Meistbietenden auf zwölf hinter einander folgende Jahre verpachtet werden sollen, wozu *Terminus licitationis* auf den 15ten März 1791 zu Güntersdorf in dem dasigen Herrschaftl. Schlosse anberaumet und abgehalten werden wird, wozu Nachlustige hiermit vorgeladen, und der Meistbietende den Zuschlag derselbigen zu gewärtigen hat. Die nähere Conditiones können Nachlustige von dem Königl. Justiz-Commissions-Rath Schaeffer zu Grünberg erfahren und sich dieses halb an ihn verwenden, so wie es auch einen jeden Nachlustigen frey steht, die zu verpachtente Güter vorher selbst in Augenschein zu nehmen. Güntersdorf den 31. Decbr. 1790. Hochadlich von Johnston'sches Gerichts-Amt.

(Auctions-Anzeige und Citatio.) Schlang den 8. Januar 1791. Den 13ten d. M. früh um 8 Uhr, sollen in hiesiger Schulwohnung verschiedene Effecten, bestehend in Uhren, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, Wäsche und Geräthschaften, öffentlich an Meistbietende, gegen gleich baare Bezahlung in Courant überlassen werden. Ingleichen werden alle diejenigen, welche an den, den 31. Decbr. v. J. hieselbst verstorbenen evangelischen Schulhalter Gottlieb Ferdinand Wätsch und dessen Nachlaß, einen rechtsgiltigen Anspruch zu haben vermeynen, binnen dato und 4 Wochen, zur Liquidation und Justification ihrer Ansprüche in hiesige Gerichts-Kanzle, und mit der Warnung vorgeladen: daß nach Verstrichung dieser Frist, die Ausgebliebenen mit ihren ewanligen Vorrechten und Forderungen präcludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

(Zu vererben.) Daß Hochgräf. von Röder'sche Gerichtsamt zu Schönfeldt subhastret Theilungshalber, nichtn Voluntarie, die dem *ab intestato* verstorbenen Martin Roswag's Eigenthümlich zugehörig gewesene zwey Freystellen, wovon die eine nach der rectificirten Taxe 471 Rthl. 23 sgl. 3d. und die zweyte nach Abzug aller Oncribus auf 50 Rthl. 16 sgr. Gerichtlich gewürdiget worden. Es werden demnach Kauflustige hiermit vorgeladen auf den 24ten dieses Monats, als den Montag vor Pauli Befehrung dazu angesetzten *Terminus licitationis* sich in dem Herrschaftlichen Schlosse zu gehöriger Früh-Zeit einzufinden, ihr Gebot ab Protocollum zu geben, und gewiß zu gemeldigen daß dem Meistbietenden und Possessionsfähigen, welcher einen von diesen Fundis ersicht solcher demselben Gerichtlich werde zugeschlagen werden. Gegeben Schönfeldt den 3. Januar 1791. Düring Just. Loc.



Citatio verſchollener Perſonen. Eſtzt Leubus den 15. Juny 1790. Von dem Gericht's-Amt alhier werden nachgenannte ſeit 10. 20. 30 und mehr Jahren verſchollene Eſtzt's Unterthanen, um reſp. zu dieſiger Gerichtsbarkelt gehörige Perſonen, als: 1. Die Marianna Beyerlin geb. Wernerlin aus Auras, welche von ihrem zu Wukau als Verwalter in Dienſten geſtandenen, und nachhero als Gaſtwirth zu Kreidelwitz verſtorbenen Manne Carl Beyer angeblich geſchieden, und im Jahre 1778 ins Kapſerliche gegangen ſeyn ſoll. 2. Andreas Hoffmann aus Leubus, der im Jahre 1733 als Soldat in Kaiſerl. Dienſte getreten. 3. Die Legat-Erben des weil. Hrn. Präcentor Sturz zu Schweidnitz von hier a) die verehlt. Functin, derſelben Mutter elne geb. Fleiſcherin geweſen, und die mit einem Manne Carl Fund als Deferteur vor 25 Jahren entwichen. b) Michael Auſt, welcher um das Jahr 1758 als Schumacher Geſelle von hier ausgewandert, und ſich angeblich in Pohlen aufhält. 4. Hanns Heinrich Rohrdrommel aus Neuhof gebürtig, welcher als Invalide aus dem Kaiſerl. Kriegsdienſten im Jahre 1766 zurückgekommen, um im Jahr 1780 mit dem Vorſehen nach Compſſel zu gehen, verſchollen iſt. 5. Valentin Caſpar aus Gleinau, welcher annoch unter der Kaiſerl. Regierung als Contraktier bey dem von Birckenfeldſchen Regimente Dienſte genommen; 6. Gottfried Nagel aus Dremberg, welcher als Schaeidenbusch im Jahre 1754 nach St. Jacob in Spanien Waſtfarten gegangen; 7. Anton Nieder aus Dremberg, welcher im Jahre 1756 als Proviant-Knecht mit einem Commando nach Sachſen marſchirt. 8. Die Gebrüder Gottfried und George Wilhelm genannt, deren der erſte noch vor 1740 aus Neuhoff weggegangen, der letzte aber als Soldat in Reſſe vor 20 Jahren ertrunken ſeyn ſoll. 9. Anton Simon aus Kleinhelmsdorff, der bereits im Jahre 1730 als Baadergeſelle nach Wien gegangen, und ſeit 1740 keine Nachricht von ſich gegeben. 10. Hanns Caſpar Jung aus Kleinhelmsdorff, welcher 1739 in öſterreich. Dienſte als Soldat gegangen. 11. Bernard, oder Hans Michael Kaßwitz, welcher 1772 als ein Knabe von 13 Jahren ſeinem Vormunde Kreſchmer entlaufen; wegen annoch zu erhaltender Erbgelder reſp. ſub 1. mit 138 Rthl. 9 ggr. 7½ Pf. 2. 23 Rthl. 19 gr. 11½ Pf. 3. 80 Rthl. 16 ggr. 5½ Pf. 4. mit 72 Rthl. 6 ggr. 5½ Pf. 5. 64 Rthl. 6 ggr. 8½ Pf. 6. 253 Rthl. 6 ggr. 7. 500 Rthl. 8. 50 Rthl. 9. 160 Rthl. 7 ggr. 10. 17 Rthl. 5 ggr. 3 Pf. ingleichen derſelben leſt wannige Erben hiermit edictaliter citirt, binnen dato, und den 19 April 1791 in alldieſiger Eſtzt's Canzley perſönlich, oder durch zuläßige Bevollmächtigte früh um 8 Uhr zu erſcheinen, von ihrem Leben, und Aufenthalt beglaubte Nachricht zu geben, und weitere Anweiſung ſodann zu gewärtigen; mit der Verwarnung, daß ſie im Fall des Auffenbleibens ſpäteſtens in *Termino* den 19 April 1791 für tod erklärt, und ihr obh. erſchicktes Vermögen denen ſie zum Theil bereits gemeldeten dieſigen Averbwandten nach vorläufig von denſelben präſtirten *Furamento Ignorantiae* ohne Caution verabſolgt, oder nach Befinden *fisco regio* zuerkannt, und weder ſie ſelbſt, noch ihre erwanige nähere Erben, wenn dergleichen nachhero zum Vorſchein kommen ſollten, dagegen weiter werden gehört werden. Wornach ſich ſämmtlich zu achten haben. J. von Krantiſtadt Cangler.

(Zu verkaufen.) Eine vor dem Nicolai-Thore, gelegne Brandſtelle, nebst 6 Morgen Acker und 14 Beete im Garten, iſt aus freier Hand zu verkaufen, und können Kaufluſtige ſich deſhalb am Oberthor im Königl. Uecl's-Amt melden. Breslau den 10. Jan. 1791.

Nachricht. Ein goldener Ring, iſt den 9ten Jan. 1791 gefunden worden, der Eigenthümer kan ſich in der Zerboniſchen Handlung bey'm Handlungs-Diener Alexander Pucher melden.

(Geld zu verleihen) Es liegen 2000 Rthl. Mundelgelder gegen ſichere Hypothek zum Ausleihen parat. Nähere Nachricht im weißen Hirtſch auf der Kupferſchmiede Gaſſe 2 Eriegen hoch. Nachtrag

Nachtrag ad No. 6. Mittwochs den 12. Januar 1791.

Edictal-Citation. Amt Parchwitz den 6. November 1790. Da über das Vermögen des Bauern Carl Friedrich König zu Gros-Kaschwitz, welches allein in seinem auf 1319 Rthl. 8 Sgl. 8 d. gerichtlich gewürdigtem Bauer-Guthe besteht Concursus eröffnet worden, so werden hierdurch alle und jede dessen Gläubiger zu liquidirung und justification ihrer Forderungen *sub poena praclusi* auf den 16. Februar a. f. auf hiesiges Königl. Amt zu erscheinen, vorgeladen; auch werden alle, welche an den Gemeinschuldner entweder etwas zu zahlen, oder etwas von ihm pfandweise hinter sich haben, erinnert, solches nicht an den Gemeinschuldner sondern binnen 4 Wochen mit Vorbehalt ihres Rechts, an hiesiges Amt abzuliefern, unter der Verwarnung, daß bei nachheriger Entdeckung im erstern Falle die Zahlung als nicht gestehn geachtet, im letztern Falle aber sie ihres daran habenden Rechts für verlustig erklärt werden sollen.

(Nachricht.) Bey dem Dominio Heyde-Wilzen im Trebnitzer Grevse sind dreßsig Schock dreßjähriger Karpfen-Saamen, wie auch ein sechsjähriger und zwey zweyjährige schwarz und weiß fleckige Stamm-Ochsen von vorzüglicher Race zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt der daselbst Wirthschafts-Beamte Herr Wallheim.

Nachricht. Bey dem Buchhändler Gampert, am Ringe in den sieben Churfürsten, sind zur 5ten und letzten Classe der Berliner Classen-Lotterie, deren Ziehung den 31. Jan. sich anfangt, noch einige ganze Kaufloose, a 16 Rthl. 16 Sgr. Cont. halbe a 8 Rthl. 8 Sgr. und Viertel a 4 Rthl. 4 Sgr. zu bekommen. Die Renovation dieser 5ten Classe werden die Herren Interessenten, bis zum 22ten dieses Monats, ohnfehlbar zu besorgen belieben.

(Haus und Nahrung zu verkaufen.) In Eulau im Müllisch Trachenbergischen Kreis, ist ein am Ringe gelegnes wohlgebautes Haus mit vielem Gelaß 5 Stuben, Küche, Keller und Kammern; einem Hinterhaus im Hofe mit 3 Stuben, und Stallung auf 10 Pferde mit Boden und Schirrkammer; einer Wagen-Kemisse und Kuhstall Holstzuppen und geräumigen Schüttboden; einer ganz neu erbauten Scheuer mit Schüttboden und Kammer welche jetzt zum Magazin für die Garnison gebraucht wird; ein daran stoßender Garten von 2 Morgen, welcher vor 8 Jahren mit vielen guten, schon tragbaren Obstbäumen, Beistöcken in den Gängen und verschiedenen Kabinets zum Plaisir angelegt, für Klebbater, die in einem ländlichen wohlfeilen Ort einsam und angenehm wohnen wollen, aus sicher Hand zu verkaufen. Hierzu kann mit oder ohne dem Haus und Garten eine Wiese zu 1½ Fuder Heu, und über 12 Scheffel Ackersaat an Weckern beydes durch Cultus und Düngung sehr mästet, ebenfalls verkauft werden. Kaufslüfige belieben sich bey dem Stadt-Notario Bollnshaupt daselbst, oder in Breslau bey dem Actuario Reifig in der Pechhütte auf der Schweidnitzer Gasse, um nähere Nachricht zu melden.

Zu verkaufen. Es ist adhier in Schweidnitz eine Barblertübe mit guter Kundschaft, und einem guten Verlaß zu verkaufen. Kaufslüfige können sich daher in Schweidnitz bey dem Obersteifen der Destillateur Hrn. Stübe, und dessen Frau als Erbin melden, und alle Billigkeit in Ansehung des Kaufs gewärtigen. Schweidnitz den 4. Januar 1791.

Nachricht. Johann & Matthias Kläfer in Hamburg verkaufen folgende Saamen bey Centnern von 112 Pfd. Lucra 27 Rthl. den Centner. Knall haben *avena elarive* 28 Rthl. den Centner Englisch Röh Gras 26 Rthl. den Centner. auch ist bey ihnen weißer kleiner, und großer rother Kleber Saamen zu haben wovon jedoch für jezo keine Preise zu bestimmen möglich.



Nachricht. Salomon Jacob wohnhaft auf der Neuschen Gasse an der Ecke der goldenen Radegasse, ersucht die Herrn Interessenten welche ihre Loose zur 5ten Classe der 24. Berliner Classen-Lotterie welche den 31. Januar gezogen wird, noch nicht renovirt haben, solche bis zum 22. Januar bey Verlust alles Anrechts an einen Gewinnst zu renoviren, weil nach diesem Termin keine Entschuldigungen angenommen werden können, sie haben Rahmen wie sie wollen, indem die nicht bis dahin abgeholt und bezahlten Loose verfallen sind, und an andere Liebhaber verfallen werden. Breslau den 10. Januar 1791.

Lotterie Nachricht. Ich eruche diejenigen Interessenten welche ihre Loose zur 5ten und letzten Classe der 24ten Berliner Classen-Lotterie welche den 31. Januar gezogen wird, noch nicht renovirt haben, solche bis zum 22. Januar bey Verlust alles Anrechts an einen Gewinnst zu renoviren, weil nach diesem Termin keine Entschuldigungen angenommen werden können, sie haben Rahmen wie sie wollen, indem die nicht bis dahin abgeholt und bezahlten Loose verfallen sind, und an andere Liebhaber verfallen werden. Die Renovation für das ganze Loos kostet 5 Rthl. 15 sgr. für das halbe 2 Rthl. 22½ sgr. das Viertel Loos 1 Rthl. 11¼ sgr. in Courant. Einige Kaufloose zu dieser soliden und vortheilhaften Lotterie stehen noch zu Diensten, und kostet das ganze Kaufloos 16 Rthl. 20 sgr. das halbe 8 Rthl. 10 sgr. das Viertel 4 Rthl. 5 sgr. in Cour. Die Gewinnste welche diese letzte Classe liefert sind 1 a 12000 Rthl. 2 a 6000 Rthl. 2 a 3000 Rthl. 2 a 1500. 20 a 1000. 25 a 500. 55 a 200. 80 a 150. 170 a 100 Rthl. 10543 Gewinnste a 50 bis 18 Rthl. in Golde nebst 8 Prämien von 100 bis 30 Rthl. auf Meilen. Auch zur Berliner Zahlen-Lotterie können jederzeit alle beliebige Einsätze bey mir gemacht werden. Briefe und Gelder von auswärtigen, muß ich mit franco erbitten, dagegen accurate und prompte Bedienung gewiß erfolgen wird. Breslau den 1. Januar 1791.

Johann David Wenzel in der goldenen Krone am Ringe.

(Verlohrner Hund.) Es ist den 6ten huj. auf einer Jagd nah bey Breslau eine etwas weißgrau Jagdhündin mit gelbem Kopf und Füßen verlohren gegangen. Der redliche Finder hat dieselbe bey dem Jäger Wolf wohnhaft auf dem Sande in der Fleischerey zwey Stüben hoch gegen ein gutes Douceur abzugeben.

Nachricht. Es sind wieder ganz frische Dorfsche, und Austern in Schuallen und ausgeflochten angekommen, bey Johann David Wenzel in der goldenen Krone am Ringe.

Nachricht. Zwey aneinander stehende große gepflasterte Keller sind in dem Hause No. 909. auf der Obblauschen Gasse, nahe am Ringe. Bald zu beziehen.

(Anzeige.) Feinstes Salz raths a 6 sgr. das Pfund ächte hollsteinische Butter von besser Güte in Gefäßen zu 24 Pfd. a 4 Rthl. einzeln das Pfd. a 4½ Gr. Westphälische Schinken das Pfd. a 6 sgr. und auch dergl. Speck das Pfd. a 5 sgr. zu haben auf der Neuschen Gasse im blauen Stern bey Friedrich Spiller.

Zu vermieten. Eine auf einer gelegenen Straße, vor einen Destillateur bequeme Wohnung nebst allem Zubehör, steht zu vermieten, und ist solche entweder bald, oder auf Ostern zu beziehen, nähere Auskunft giebt der Kretschmer Rother in No. 1107. auf der kleinen Obblauer Gasse.

Diese Zeitungen werden wöchentlich 3 mal Montag, Mittwoch und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.